

**Region** Eine kantonale Brutvogelzählung bescheinigt den Greifensee-Gemeinden einen grossen Artenreichtum

# Sorge um Vögel trotz erfreulicher Zahlen

Die Brutvogelzählung des Zürcher Vogelschutzes stellt den Greifensee-Gemeinden gute Noten aus. Allerdings muss das Rating mit Vorsicht genossen werden: Viele Arten sind bedrohter denn je.

Mirjam Schwaller Pilarska

Schwerzenbach hats bei der Zürcher Volkszählung auf Platz zwei geschafft. Gezählt wurden allerdings nicht Menschen, sondern Brutvogelarten. 69 verschiedene Vögel brüten in den beiden Schwerzenbacher Feuchtgebieten am Greifensee sowie im Chrutzelried – 20 Arten mehr als vor zwanzig Jahren. Auf dieses Ergebnis kommt die Brutvogelvolkszählung des Zürcher Vogelschutzes/Birdlife Zürich (ZVS), die von 2006 bis 2008 durchgeführt wurde und deren Ergebnisse vor kurzem publiziert worden sind. Gegenübergestellt werden sie den Resultaten einer Brutvogelzählung, die mit der gleichen Methode im Jahr 1988 durchgeführt worden war.

## Zwergdommel bellt wieder

Im Grossen und Ganzen fällt das Ergebnis der Zählung ernüchternd aus. Die Zahl der Brutvögel im Kanton Zürich hat in den letzten zwanzig Jahren um rund 10 Prozent abgenommen. Viele seltene Arten stehen kurz vor dem Aussterben.

Das Greifenseegebiet hingegen beweist sich einmal mehr als eines der letzten Vogelparadiese: Neben Schwerzenbach schneiden auch die Gemeinden Greifensee und Uster mit den Plätzen zehn und elf gut ab, Mönchaltorf und Fällanden rangieren auf den Plätzen 22 und 30. Einzig Maur ist mit Platz 141 auf den hinteren Rängen gelandet. Grund für das gute Abschneiden der Gemeinden rund um den Greifensee ist in erster



Die Brutvogelzählung macht Licht- und Schattenseiten sichtbar: So brütet etwa die Feldlerche (links) rund um den Greifensee nur noch selten, dafür breitet sich die Goldammer (rechts) wieder aus. (Bilder Stefan Wassmer und Marcel Ruppen)



Linie der See und das geschützte Ufer. «Der See ist ein grosses Geschenk für diese Gemeinden», sagt Ernst Kistler, stellvertretender Geschäftsführer des ZVS, «am geschützten Seeufer existiert eine Vielfalt an Vogelarten.»

Ausserdem habe die Schutzverordnung von 1994 ihren Beitrag zur Vielfalt geleistet. Sie hat etwa ermöglicht, dass die vom Aussterben bedrohte Zwergdommel, die zum Brüten auf ungestörte Uferschilfbänke angewiesen ist, sich am Greifensee wieder ansiedeln konnte. Will man diesen seltenen Vogel hören, begibt man sich am besten beim Einmorgen ans Schwerzenbacher Seeufer – allerdings sollte nicht ein vogeltypisches Zwitschern erwartet werden: Die Zwergdommel gibt eher ein hundeartiges Gebell von sich.

Erfreut zeigen sich Vogelschützer auch über die Ausbreitung der Goldammer, eines leuchtend gelben Heckenvogels, dessen Bestand in den siebziger

Jahren massiv eingebrochen war. Heute kann die Goldammer etwa in Uster, Maur und Fällanden wieder beobachtet werden.

## Resultate mit Vorsicht geniessen

«Die Kartierung der Brutvogelzählung macht sichtbar, dass gezielte Artenförderung und grossflächige Schutzgebiete Wirkung zeigen», stellt Kistler fest. Dies sieht auch Daniel Hardegger, Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster (GNVU) so. Gleichzeitig mahnt er jedoch dazu, die Resultate mit Vorsicht zu geniessen: «Wenn in Schwerzenbach ein brütendes Zwergdommelpaar beobachtet werden konnte, so schlägt sich dies in der Statistik als eine zusätzliche Art nieder. Doch wie schnell sind zwei Zwergdommeln weg?»

Besondere Sorgen bereiten den Vogelschützern ausserdem Bodenbrüter wie Feldlerche und Kiebitz. Sie haben in

den letzten zwanzig Jahren am meisten gelitten. Aufgrund des rascher gewordenen Bewirtschaftungsrythmus auf den Feldern ist der Bestand der Feldlerche in den letzten zwanzig Jahren auf 18 Prozent eingebrochen. Vogelschützer Hardegger fragt sich bereits, ob für diese Vogelarten überhaupt noch etwas getan werden kann.

## Sorge trotz erfreulicher Zahlen

Handlungsbedarf besteht weiterhin, betont Hardegger. Welche Massnahmen die GNVU aufgrund der Brutvogelzählung tatsächlich treffen wird, ist derzeit noch unklar. «Erst müssen wir die Resultate eingehend studieren», so Hardegger. Die GNVU habe in den letzten Jahren sehr viel zur Förderung der Vögel unternommen. So seien etwa Hunderte von Brutkästen aufgehängt und regelmässig gereinigt worden. «Nun gilt es, diesen Standard halten zu können», betont Hardegger. Ob dies möglich ist,

steht allerdings in den Sternen: «Es ist halt ein verrückter Aufwand, und das wird alles ehrenamtlich gemacht.» Der nächsten Brutvogelzählung in zwanzig Jahren sieht er mit Sorge entgegen.

## Der Vogelfinder

Der Zürcher Vogelschutz/Birdlife Zürich (ZVS) bietet neu einen «Zürcher Vogelfinder» an, ein internetbasiertes Tool, das die Standorte der Zürcher Brutvögel punktgenau anzeigt. Das Tool gibt Aufschluss über den Vogelbestand in allen Zürcher Gemeinden, vermittelt Informationen zu den einzelnen Vogelarten und erläutert die Ergebnisse der Brutvogelzählung. Zu finden ist das Tool auf [www.birdlife-zuerich.ch](http://www.birdlife-zuerich.ch). (sjm)

**Volketswil** Die Theatergruppe Kindhausen spielt Kästners «Drei Männer im Schnee»

## «Die Leute auf der Bühne machen Freude»

Die Theatergruppe Kindhausen führt zum 25-Jahr-Bühnenjubiläum einen Klassiker auf. Ein Augenschein während der Proben zeigt die Spielfreude der Laienschauspieler.

Rosmarie Schmid

Am 6. November startet die Theatergruppe Kindhausen mit der Komödie «Drei Männer im Schnee» die Spielzeit 2009. Mit dem von Erich Kästner 1934 geschriebenen und 1981 von Charles Lewinsky ins Schweizerdeutsche übersetzten Klassiker wird gleichzeitig das 25-Jahr-Bühnenjubiläum gefeiert. Seit Mai probt die Theatergruppe und feilt gegenwärtig noch an letzten Details. «Die Leute auf der Bühne machen Freude», sagte Regisseurin Nelly Rüeger bei den Proben vom Dienstag im Landgasthof Wallberg in Volketswil. Und diese Freude ist bei den Schauspielern zu spüren, denn neben der seriösen, intensiven Arbeit wurde am Dienstagabend oft gelacht.

## Ein Schlitzohr mit Hingabe

Die Verwechslungskomödie um den wohlhabenden Fabrikanten Eduard Tobler und den arbeitslosen Marketingfachmann Doktor Fritz Hagedorn, die sich als Gewinner eines Preisausschreibens in einem Luxushotel in St. Moritz kennen lernen, spielt Anfang der 1930er Jahre. Die Schauspieler bewegen sich in Originalkulissen, ausgestattet mit echten Accessoires aus jener Zeit, und ste-



Frau von Mallebre (Ursula Döbeli) flirtet mit Dr. Fritz Hagedorn (Juan Garcia). (scr)

cken in authentischer Kleidung. Mit Hingabe und auf hohem Niveau verwandeln sie sich in Kästners liebenswerte Menschen. Seien es nun Ueli Wartmann als pfiffiger Generaldirektor, Vreni Meister und Ursula Döbeli als gelangweilte Hotelgäste oder Stefan Meister als schlitzohriger Portier Poltera.

Es ist, als tauche man in die ver-snobte Welt von damals – oder heute – ein. Neben lustigen spielen sich auch nachdenklich stimmende Szenen ab,

denn damals wie heute wird der Mensch meist nach seinem Äusseren beurteilt.

## Neulinge sind begeistert

Susanne Kaufmann (18) und Ursina Winiger (17) sind erstmals als Komparissen dabei und beleben das Geschehen auf der Bühne. «Es ist einfach mega-cool und der geeignete Einstieg, um Bühnenluft zu schnuppern», sind sich die beiden einig. Zurzeit sei es zwar etwas happig neben der Lehre, aber auch

## Theatergruppe Kindhausen

Die Geschichte der Theatergruppe Kindhausen beginnt 1980, als der Löschzug Kindhausen für die Abendunterhaltung der Feuerwehr Volketswil einen Einakter aufführt. Bei verschiedenen Veranstaltungen folgen Sketches und weitere Einakter, bis 1983 die Hobbytheatergruppe Kindhausen gegründet wird. 1985 findet der erste öffentliche Auftritt auf der «Wallberg»-Bühne statt. Vom Erfolg angespornt, ändern 2002 die Theaterleute ihren Namen in Theatergruppe Kindhausen. Heute zählt die Gruppe dreissig Mitglieder und ist fester Bestandteil der Kulturszene Volketswils. Im diesjährigen Jubiläumsjahr finden erstmals zehn statt neun Aufführungen statt. Seit dem Jahr 2000 ist jeweils die Donnerstagsvorstellung eine Benefizveranstaltung. Der Erlös fliesst diesmal der Stiftung Theodora zu. (scr)

2010 möchten die beiden wieder dabei sein. Wie die Geschichte auf der Bühne ausgeht, ist vielen bekannt. Die Theatergruppe Kindhausen spielt sie so erfrischend, dass die Lacher des Publikums vorprogrammiert sind.

Vorverkauf unter Telefon 044 946 33 22 jeweils von Montag bis Donnerstag von 17 bis 19 Uhr. Aufführungsdaten im «Wallberg»-Saal Volketswil: 6., 7., 10., 13., 14., 17. und 19. bis 21. November jeweils um 20 Uhr sowie am Sonntag, 15. November, um 14.30 Uhr. Weitere Infos unter [www.theater-kindhausen.ch](http://www.theater-kindhausen.ch).

**Schwerzenbach**

## Wasserschaden in der Turnhalle

Ein Wasserschaden verzögert den Abschluss der Sanierungsarbeiten bei der Mehrzweckhalle in Schwerzenbach. Während das Lehrschwimmbecken ab Montag, 16. November, den Benutzern wieder zur Verfügung steht, bleibt die Turnhalle vorerst noch geschlossen. «Bei der Entfernung des oberen Bodenbelags trat ein nasser unterer Korkboden zu Tage», erklärt Klemens Staub, der Präsident der Primarschulpflege. Die Ursache des Wasserschadens sei bisher nicht geklärt. Zurzeit sind Fachleute damit beschäftigt, den Umfang des Schadens zu messen. Die Schule weicht für den Turnunterricht weiterhin auf die Sporthalle aus oder führt die Turnstunden – solange es die Witterung erlaubt – im Freien durch.

Das Schwimmbecken der Mehrzweckhalle steht neben dem schulischen Schwimmunterricht ab Mitte November auch wieder für den öffentlichen Badebetrieb zur Verfügung. Bis Ende November offeriert die Primarschulpflege Schwerzenbach allen Bade-gästen freien Eintritt. Die Öffnungszeiten des Bades sind im Internet unter [www.schule-schwerzenbach.ch](http://www.schule-schwerzenbach.ch) ersichtlich. (avu)

In Kürze

## Interimslösung für Egg

Egg. Bis zum Zusammenschluss mit dem neuen Betreibungskreis Uster wird das Egger Betreibungsamt interimistisch vom Betreibungsbeamten von Maur, Reinhard Brüngger, geführt. Wie der Gemeinderat meldet, bleiben die Öffnungszeiten eingeschränkt. (avu)